

# Geschichten aus der Bibel: *Jesus ist auferstanden*



Quelle: [www.familien234.de](http://www.familien234.de) - Ausmalbild zum Ostersonntag im Jahreskreis B / Joh 20, 1-9

Am Sonntagmorgen, dem ersten Tag der neuen Woche, ging Maria aus Magdala noch vor Sonnenaufgang zum Grab. Da sah sie, dass der Stein, mit dem das Grab verschlossen gewesen war, nicht mehr vor dem Eingang lag. Sofort lief sie zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus sehr lieb hatte. Aufgeregt berichtete sie ihnen: »Sie haben den Herrn aus dem Grab geholt, und wir wissen nicht, wohin sie ihn gebracht haben!« Da beeilten sich Petrus und der andere Jünger, um möglichst schnell zum Grab zu kommen. Gemeinsam liefen sie los, aber der andere war schneller als Petrus und kam zuerst dort an. Ohne hineinzugehen, schaute er in die Grabkammer und sah die Leinentücher dort liegen. Dann kam auch Simon Petrus. Er ging in das Grab hinein und sah ebenfalls die Leinentücher zusammen mit dem Tuch, das den Kopf von Jesus bedeckt hatte. Es lag nicht zwischen den Leinentüchern, sondern zusammengefaltet an der Seite. Jetzt ging auch der andere Jünger, der zuerst angekommen war, in die Grabkammer. Er sah sich darin um, und nun glaubte er, dass Jesus von den Toten auferstanden war. Denn bis zu diesem Zeitpunkt hatten sie die Heilige Schrift noch nicht verstanden, in der es heißt, dass Jesus von den Toten auferstehen muss. Danach gingen die beiden Jünger nach Hause zurück.

(Johannes 20,1-9)

## Geschichten aus der Bibel: *Jesus ist auferstanden*



Quelle: [www.familien234.de](http://www.familien234.de) · Ausmalbild zum Ostersonntag im Jahreskreis C /Lk 24, 1 – 12

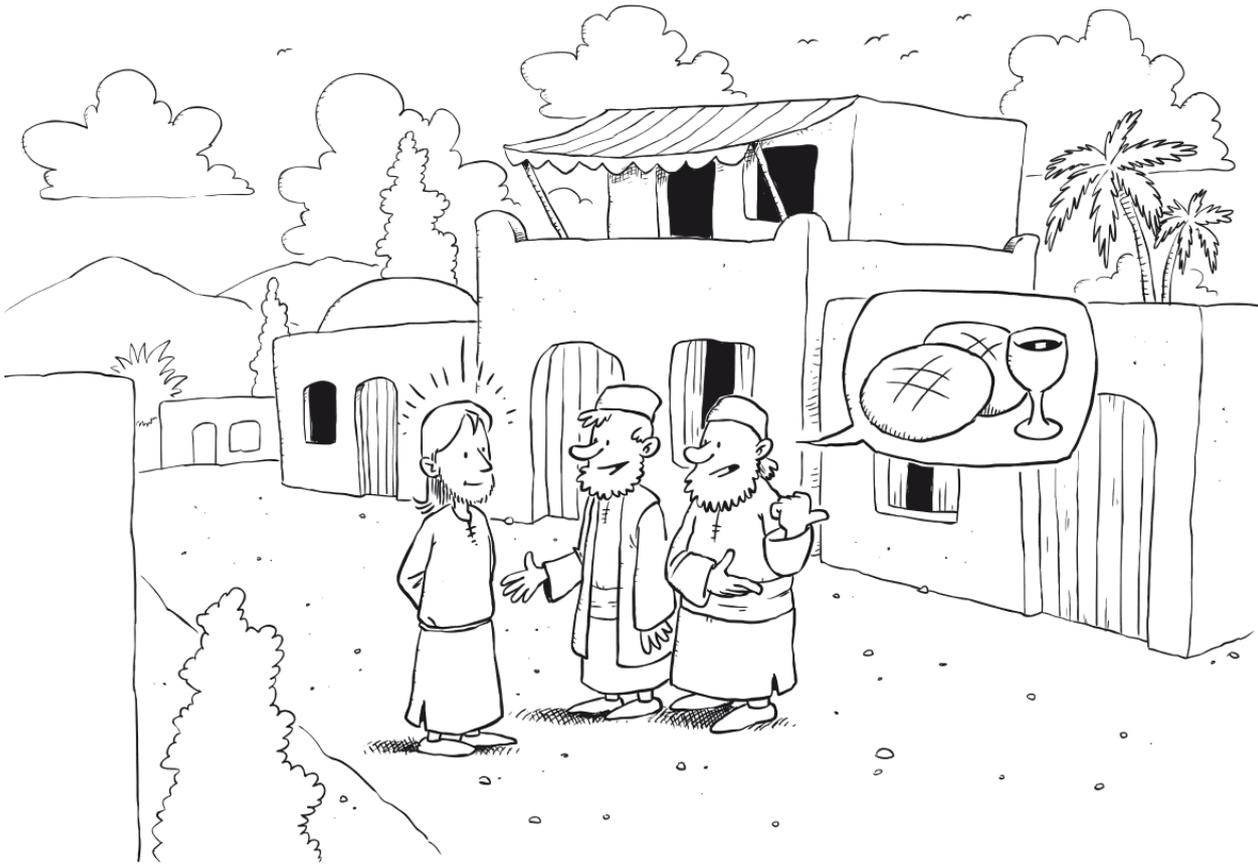
Drei Tage, nachdem Jesus gekreuzigt worden war, machen sich die Frauen auf den Weg zum Grab. Sie wollen Jesus mit gut riechenden Ölen eincremen, sowie es damals üblich war. Unterwegs überlegen sie schon, wer ihnen wohl helfen könnte, den schweren Stein vom Grab wegzurollen.

Als sie beim Grab ankommen, sehen sie, dass der Stein aber bereits weggerollt war. Verwundert gehen sie in das Grab hinein. Erschrocken stellen sie fest, dass der Leichnam Jesu nicht mehr da ist. Sie stehen ratlos da und überlegen: „Hat ihn jemand gestohlen? Oder ist er vielleicht in ein anderes Grab gelegt worden?“

Auf einmal treten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrecken. Die Männer sagen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat. Er hat doch immer gesagt, dass er gekreuzigt werden muss und am dritten Tag auferstehen wird.“ Da erinnern sie sich an seine Worte. Und die Frauen kehren vom Grab zurück und berichteten das alles voller Freude den Freunden von Jesus.

(Lukas 24,1-12)

# Geschichten aus der Bibel: Auf dem Weg nach Emmaus



Quelle: [www.familien234.de](http://www.familien234.de) · Ausmalbild zur Emmausgeschichte, Lk 24,13-35

Drei Tage, nachdem Jesus gestorben war, gingen Kleopas und sein Freund von Jerusalem nach Emmaus. Sie waren Jünger von Jesus gewesen. Emmaus liegt ungefähr 2 Stunden von Jerusalem entfernt, sie hatten also einen längeren Weg vor sich. Unterwegs sprechen die beiden über das, was sie in Jerusalem erlebt haben. Ihr Freund Jesus ist am Kreuz gestorben. Dabei waren sie sich doch sicher, dass er ein ganz besonderer Mensch war. Und trotzdem haben ihn die Römer kreuzigen lassen. Kleopas und sein Freund sind sehr traurig. Was soll nun werden? Sie vermissen Jesus jetzt schon.

Während die beiden Freunde traurig unterwegs sind, kommt auf einmal ein Fremder hinzu. Sie kennen ihn nicht. Der Fremde fragt sie: „Worüber habt ihr gerade gesprochen?“. Da bleiben sie traurig stehen und fragen den Fremden: „Weißt du denn nicht, was in Jerusalem geschehen ist?“ Er fragt sie „Was ist denn dort geschehen?“ Kleopas antwortet: „Na das mit Jesus! Er war ein ganz besonderer Mensch, aber er wurde gekreuzigt. Heute ist schon der dritte Tag, seitdem das passiert ist. Einige Frauen haben behauptet, er sei auferstanden. Aber niemand hat ihn mehr gesehen.“ Der Fremde hat aufmerksam zugehört. Jetzt sagt er: „Ihr versteht noch so wenig. Warum glaubt ihr nicht, was in der Bibel steht. Dort steht doch, dass Jesus sterben muss.“ Und der Fremde erklärt ihnen alles, was die Propheten im Alten Testament über Jesus geschrieben haben.

Nachdem der Fremde ihnen alles aus der Bibel erzählt hat, erreichen sie das Dorf Emmaus. Der Fremde tut so, als ob er weitergehen wolle. Da sagt Kleopas: „Bleibe doch bei uns, es ist schon Abend, der Tag ist fast zu Ende.“ Also geht der Fremde mit ihnen ins Haus. Sie setzten sich an den Tisch. Da nimmt der Fremde auf einmal das Brot in seine Hand, spricht ein Gebet, bricht das Brot und reicht es ihnen. Auf einmal gehen ihnen die Augen auf und sie erkennen. Der, der mit ihnen so lange unterwegs war, ist Jesus! Er lebt, er ist auferstanden! Kaum hatten sie das erkannt, war Jesus aber schon weg. Sogleich brechen die beiden Freunde wieder auf. Sie wollen zurück nach Jerusalem gehen, um den anderen Jüngern zu erzählen, was sie erlebt haben.

(Lukas 24,13-35)

## Geschichten aus der Bibel: *Der ungläubige Thomas*



Quelle: [www.familien234.de](http://www.familien234.de) - Ausmalbild zur Erscheinung Christi/Joh 20, 19-31

Die Jünger hatten Angst. Jesus war am Kreuz gestorben. Sie fürchteten selbst festgenommen zu werden. Deshalb versteckten sie sich alle zusammen in einem Haus. Nur Thomas fehlte! Alle Türen waren fest verschlossen.

Plötzlich kam Jesus in ihre Mitte und sprach: „Friede sei mit euch!“ Er zeigte ihnen die Wunden an seinem Körper. Die Jünger freuten sich, ihn wiederzusehen. Dann sagte er: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Empfangt den Heiligen Geist.“

Später erzählten die Jünger Thomas: „Wir haben den Herrn gesehen.“ Thomas aber entgegnete ihnen: „Bevor ich ihn nicht selbst gesehen und seine Wunden berührt habe, glaube ich es nicht.“ Acht Tage später waren die Jünger wieder versammelt. Dieses Mal war Thomas dabei. Wieder waren die Türen fest verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: „Friede sei mit euch!“ Dann sagte er zu Thomas: „Streck deine Hände aus. Hier sind meine Wunden. Berühre sie. Und sei nicht ungläubig, sondern glaube.“

Thomas antwortete ihm: „Mein Herr und mein Gott.“

(Johannes 20,19-29)